

Jeder Mann und jede Frau, deren Herz dazu bereit war, alle diese Israeliten brachten eine Gabe für den HERRN.

2.Mose 35,29

Erbaut auch ihr euch als lebendige Steine zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

1.Petrus 2,5

Da bauen sie in der Wüste. An der Stiftshütte. Diesem Ort, an dem Gott erfahrbar werden wird. Auf dem Weg durch die Wüste. Davon berichtet die heutige Losung.

Viele bauen mit. Geht es dabei um ihre Gaben? Oder sind letztlich sie selbst Gabe? Diese Menschen? Die aufbauen. Sich einbringen. An diesem Raum mitbauen, wo Gott erfahrbar wird. Damals: die Stiftshütte.

Tausende Jahre sind vergangen. Immer noch setzen ihre Gaben ein. Begabungen. Gaben. Zeit, Fantasie, Geld.

Immer noch sind die Gaben nicht wirklichen Gaben. Die Gabe ist der Mensch, dessen Herz bereit ist. Bereit, zu bauen. Ein lebendiger Stein zu werden. Der aufbaut. Für Gott. Und für Menschen.

Wir sind nicht der Anfang. Vor uns haben Menschen gebaut. Wir bauen nur weiter, auf das, was Menschen vor uns gebaut haben.

Unsere Eltern. Urgroßeltern. Ururgroßeltern.

Jedes Leben, jede Familie, jeder Verein, jede Gemeinschaft baut darauf auf. Auf das, was sich tragfähig erwiesen hat. Was andere beigetragen haben. An Ideen. Konstruktiver Kritik. Tätigem Einsatz. Geld. Und so viel mehr.

Es ist ein Unterschied, ob Menschen etwas einbringen. Oder sich selbst. Ob sie, weil ihr Herz dabei ist – aufbauen. Wohnräume, Lebensräume, Schutzräume, Spielräume, Liebesräume, Gemeinschaftsräume, Heilungsräume, Trauerräume und Freudenräume, Räume für Tiere und Natur, Musik und Theater, Räume für Kreativität und Gotteslob, Räume für Stille und Gespräch – Räume zum Leben. All solche Räume können Gottesräume sein. Räume, wo Gott erfahrbar wird. Weil er in Menschen wohnt. Weil er in ihrer Mitte ist. Weil Kraft ausgeht. Liebe spürbar wird. Heilung. Vergebung. Und Vision entsteht.

Ich denke, so ist Kirche gedacht. Als Gemeinschaftsunternehmen. Und Bewegung. Nicht Bauwerk aus toten Steinen.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Kirchbauten sind auch Gabe. Zeichen einer lebendigen Bewegung, durch die sie entstanden sind. Vorige Generationen haben sie oft mit großem Einsatz gebaut.

Heute aber sind wir gefragt. Ob wir uns einbringen mit unserer Gabe. Als lebendige Steine. Natursteine – jeder anders als der andere. Was den Schulterschluss nicht einfacher macht. Zum Bauen aber ist er unerlässlich. Dieser Schulterschluss. Ein Bau wächst nur, wenn viele Steine miteinander gemeinsam tragen. Deshalb braucht es viel Mörtel. Diesen Mörtel von Liebe, Annahme und Vergebung. -

Es geht nicht um Stiftshütte. Auch nicht um die, die stiften gehen. Es geht nicht um die Gaben, die einer gibt und bringt. Es geht um die Gabe, die wir sind. Lebendige Steine.

Ich wünsche mir dieses Bewusstsein. Ich wünsche mir diese Bewegung.

Ich wünsche mir Orte, wo die Kraft Gottes wohnt. Wo steinharte Menschen liebesfähig werden. Steine ins Rollen kommen. Gott sein Haus baut. Wo unser Herz bereit ist. Zu tragen. Beizutragen.

Vielleicht gibt es ein spezielles Projekt. An Ihrem Ort. In ihrem Leben. In ihrer Familie. Wo Gott sein Haus baut.

Darf er auch auf Sie bauen?